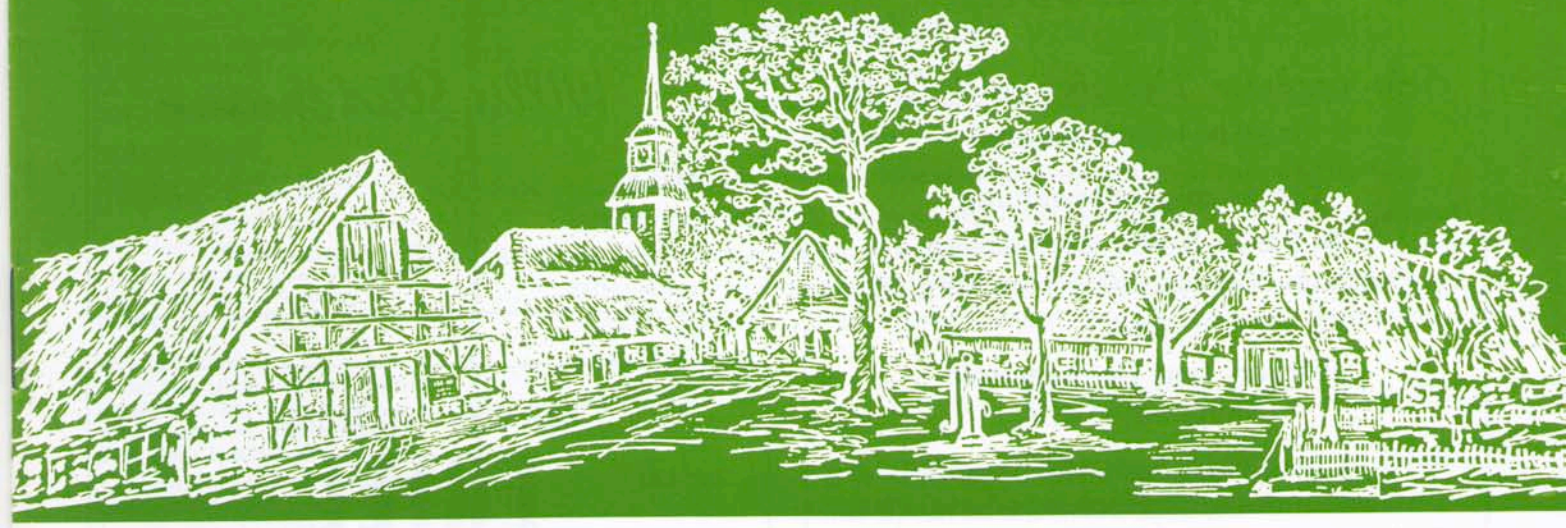
29. JAHRGANG 3 HAMBURG MÄRZ 1980 C2139E

Der Heimatbote



Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp
1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040–82 70 32
Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

Der Heimatbote

Sehr geehrter Bezieher und Leser
unseres Heimatblattes!

Die Anzeigenverwaltung
R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4
Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50
des
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

möchte in dieser Ausgabe unseren Lesern besonders ans Herz legen, bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten zu berücksichtigen. Unsere Inserenten bieten eine bunte Palette im örtlichen Bereich.

Über Gartendienst, Handwerker wie Maler, Elektriker, Installateur, Klempner, Fensterwechselbetriebe, Werkstätten für Raumgestaltung, Buchhandel, Schulbedarf, Reisedienst, Modeartikel, Uhren, Schmuck, Optiker, Feinkostgeschäfte, gepflegte Gastlichkeit, Heizöl, Transportunternehmen, Wachdienst, Schlüsseldienst, Messerschleiferbetrieb, Institute für Bestattungen, Herstellung von Drucksachen, Prospekten, Büchern und nicht zuletzt „Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen."

So ein großes Angebot von Dienstleistung und Hausbedarf bietet Ihnen „Der Heimatbote". Sie finden fast alles in Ihrem Heimatbereich. Nützen Sie diese günstigen Angebote in vertrauter Atmosphäre. Sie helfen sich selber und Ihrem Heimatblatt.

„Der Heimatbote"
Anzeigenverwaltung R. A. Parbs & Co.

KONDITOREI
BÄCKEREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

Seit über 100 Jahren
ERTEL
„St. Anschar" Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag + Nachtruf 82 04 43

Bonsai-Centrum Blankenese
Japanische Miniatur-Bäume
BONSAI – lebende Kunst aus dem Fernen Osten
Gärtnermeister W. Jörgensen.
Bredkamp 64 a, 2000 HH 55, Blankenese
Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 13 – 18 u. Sa. 10 – 13 Uhr
Telefon: (040) 87 72 70
Vertrieb der echten **„Kleeberg"**-Bonsais

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80

Mode für Jungs und Deerns
schick und praktisch
Größe 98 – 176
Georg-Bonne-Straße 77
(Hamburg 52-Nienstedten)

und gegenüber
der
Privat-Kindergarten
Georg-Bonne-Straße 104

ERIKA EHRSAM **Telefon 82 82 00**

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32

Geschäftsstelle:
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP
1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2000 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32
(Geschäftsstelle)
Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION
Herbert Cords
Langenhegen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 79 03
Vertreter
Harald Mund
Langelohstr. 62, 2 Hamburg 52
Telefon 040–80 26 07

ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG
R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040–38 36 80
Bankkonto:
Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1037/240 247
(BLZ 200 505 50)
Postscheck Hmb. Nr. 1748 91-200
(BLZ 200 100 20)

BEZUGSPREIS
Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,– DM
+ Mehrwertsteuer.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	4
Zu unserem Titelbild	5
Aus dem Ortsgeschehen	7
Der Reichsbund	8
Johanniter von heute auf Malta	9
Altonaer Museum	12
Mit Ansgar beginnt Hamburg	13
Bücher für Heimatfreunde	13
Hamburg-Information	14

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Lichtbildervortrag in der Aula unserer Schule Schulkamp
Dienstag, den 4. März 1980, 20.00 Uhr
Dr. Reinhard Crusius: Reiseeindrücke aus Ecuador, Peru und Bolivien

Der Vortragende wird uns von Land und Leuten, Geschichte und Gegenwart berichten. Diese Staaten auf dem Boden alter Kulturen, mit heute durchweg autoritären Regierungen, befinden sich im Stadium gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Krisen und Entwicklungen. Wir werden einen interessanten Abend haben.

Eintritt frei! Der Vorstand bittet um regen Besuch

Lichtbildervortrag in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18
Mittwoch, den 26. März 1980, 20.00 Uhr
Reisebilder von Frankreichs Mittelmeerküste

Herbert Cords zeigt Bilder von der **Cote d'Azur** und aus der **Provence.** Stätten des Tourismus, der Kultur und der Geschichte werden zu sehen sein: Mentone, La Turbie, Monaco, Eze, Nizza, Cagnes, Cannes, La Tropez und andere an dieser Riviera, ferner Marseille und die berühmten Stätten Arles, Nimes, Avignon, Aigues Mortes, Les Saintes Maries, Orange und andere in der Provence. Unser Reisedienst plant seine große Reise an die italienische Riviera und die Cote d'Azur (siehe besondere Einladung auf Seite 4). Der Vortragende wird an Hand vieler Farbbilder Ihnen einen Eindruck von diesem sonnigen Land vermitteln.

Eintritt frei! Der Vorstand bittet um regen Besuch

Unsere **Seniorengruppe** trifft sich **jeden Montag,** 16.00 Uhr, in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18.

Unsere **Aktivgruppe** trifft sich am **Donnerstag, 20. März 1980, 20.00 Uhr,** in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18,** zu ihrem monatlichen Zusammensein. In zwangloser Form wird über Ortsangelegenheiten und Aktuelles gesprochen und diskutiert.

Der **Schneiderei-Kursus** findet **jeden Mittwoch,** 14.30 bis 17.30 Uhr, in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18, statt. Hauptthema ist jetzt: **Modernisieren der vorhandenen Sommerkleidung,** die nun bald ihren Winterschlaf beendet haben wird.

Die **„Nienstedtener Jungbürger"** treffen sich **jeden Freitag** um 16.00 Uhr in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18. Siehe auch Notiz auf Seite 4. Der Vorstand bittet für alle Veranstaltungen um rege Beteiligung.

Voranzeige:

Lichtbildervortrag in der Aula unserer Schule Schulkamp
Mittwoch, den 2. April 1980, 20.00 Uhr
Dr. Siegfried Cropp: Johanniter von heute auf Malta

Siehe hierzu den Reisebericht von Dr. Cropp in unserem Heimatboten (ab Februar-Ausgabe).

G W
Bücherstube

Gertrud Wehrhahn

Die Buchhandlung am Nienstedtener Markt
lädt ein
zum geruhsamen Stöbern.

Büro-Artikel
Schreibwaren
Gesellschaftsspiele
Partybedarf

Ruf 82 96 35

Aus dem Vereinsgeschehen:

Berichtigung

zu Heimatbote/Februar 1980, Seite 6:

Bei dem Plan „1973" muß es beim Maßstab heißen 0 25 50 m statt 50 und 100 m.

Neue Mitglieder!

Aufnahme-Anträge gingen ein von:

Frau Erika Bartels, Pensionärin, Hemmingstedter Weg 166, 2000 Hamburg 52

Herrn Helmut Clasen, Rentner, Schenefelder Holt 79, 2000 Hamburg 55

Wir begrüßen die neuen Mitglieder recht herzlich in unseren Reihen und wünschen viel Freude am Vereinsgeschehen.

Der Vorstand

Durch den Tod verloren wir unser Mitglied
Heinrich Heins.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Vorstand

Spenden!

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres durften wir folgende Spenden buchen:

30,– DM von Herrn Werner Gramlich, Nienstedten, 25,– DM von Herrn Herbert Lührs, Övelgönne, und 20,– DM von Herrn Karl Hermann Oest.

Den Spendern sei auf diesem Wege im Namen des Vereins nochmals herzlich Dank gesagt. Der Vorstand

Eine Selbsthilfegruppe

in eigener Regie möchte Frau Helga Körner, Appuhnstraße 8, Klein Flottbek (Herr Körner ist Mitglied im Verein), ins Leben rufen. In einer Gruppe lernen die Teilnehmer im Gespräch ohne Mitwirken eines Therapeuten, mit ihren Konflikten angemessener umzugehen und versuchen ihre seelischen Probleme gemeinsam zu lösen. Das Ziel der Teilnehmer ist es, durch intensive Aussprache über persönliche Probleme gleich welcher Art und durch Auseinandersetzen mit den aufkommenden Gefühlen, sich selbst und anderen zu helfen. Erster Treffpunkt: Montag, den 10. März 1980, 18.30 Uhr, in den Bürgerstuben.

Auskunft erteilt unter Telefon: 82 65 68 Frau Helga Körner

Nienstedtener Jungbürger

Seit Anfang des Jahres arbeiten wir mit den Kindern an einem Modell von Nienstedten im Maßstab 1:500. Es umfaßt den Bereich von der Kirche bis zum Friedhof und östlich von der Georg-Bonne-Straße/Schulkamp bis zur Elbchaussee. Alle interessanten Gebäude unseres Dorfes werden von den Kindern aus Pappe nachgebaut und anschließend dem Vorbild entsprechend bemalt. Die Kinder lernen dabei, sich Nienstedten und seine Gebäude näher anzusehen, denn alle sind natürlich bemüht, ihr Modell möglichst genau zu bauen; auch ein Beitrag zur praktischen Heimatkunde.

Im Februar fand unsere Faschingsfeier in den „Bürgerstuben" statt und für den Frühsommer planen wir wieder einen Ausflug. Wohin es diesmal geht, steht noch nicht fest.

Außerdem machen wir uns schon jetzt Gedanken darüber, welchen Beitrag wir zum Schuljubiläum und Dorffest im Jahre 1981 bringen können.

In der letzten Zeit erhielten wir wieder einige größere Spenden für unsere Kindergruppe und sagen dafür allen Spendern herzlichen Dank. Ursula und Harald Mund

Gelegenheiten

Der Heimatbote veröffentlicht private Gelegenheitsanzeigen kostenlos. Der Text sollte jedoch nicht länger als drei Zeilen sein. Senden Sie Ihre Anzeige an die Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50.

Leichte Näharbeiten, z. B. Säumen, kleine Änderungen usw. Frau Helga Körner, Telefon: 82 65 68.

Unser Reisedienst

Nach einer Empfehlung und einer Vorbesprechung mit unserem Herrn Peter Schönherr ist der Wunsch geäußert worden, wegen des milden Klimas und der einmaligen günstigen Gelegenheit unseren diesjährigen Urlaub in Italien zu verbringen.

Der Zielort ist La Mortola in der Nähe von Ventimiglia und Menton an der ital./franz. Riviera.

Das Hotel **La Nando** hat einen guten Ruf und soll unseren Wünschen entsprechen.

Carl Hass Heizöl

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

Ruf:
89 20 01

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

Carl Hass Heizöl

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
2 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 0 40/82 79 34

Reise vom 29. Mai bis 18. Juni 1980.

Abfahrt: Donnerstag, den 29. Mai – 6.30 von den Bürgerstuben.

1. Tag: Fahrt bis Freiburg im Breisgau zur Zwischenübernachtung.

2. Tag: Weiterfahrt über Basel – Luzern – Andermatt – St. Gotthard-Tunnel – Lugano – Mailand – Savona – Ventimiglia nach La Mortola.

Der Teilnehmerpreis beträgt 1310,– DM.

Einzelzimmer 60,– DM, Einzelzimmer mit Bad/WC 140,– DM, pro Person soweit vorhanden. Doppelzimmerzuschlag für Bad/WC 80,– DM pro Person soweit vorhanden. Die Zuschläge werden am Zielort von Herrn Schönherr eingezogen.

Im Preis sind eingeschlossen:

Hin- und Rückfahrt im Luxusbus mit Zwischenübernachtung in Freiburg mit Halbtagspension.
Vollpension in La Mortola.
5 Sonderfahrten – vorgesehen sind folgende Fahrten:

1. Monte Carlo – Halbtagsfahrt
2. San Remo – Halbtagsfahrt
3. Nizza – Halbtagsfahrt
4. St. Tropez und Cannes – Tagesfahrt
5. Marseille – Tagesfahrt

Anzahlungen erwünscht:

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Kto. 1255/120337 unter Peter Schönherr.

Restbetrag muß 14 Tage vor der Abreise entrichtet werden. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor der Abreise wird ein Unkostenbeitrag von 70,– DM berechnet.

Die Gesamtleitung und alle Abmachungen dieser Reise liegen, wie in den Vorjahren, in den Händen von Herrn Peter Schönherr.

Personalausweis erforderlich. Gültigkeitsdauer überprüfen.

Weitere Informationen **unter Telefon 82 61 60 und 82 94 81.**

Wie alle unsere Reisen, wird auch diese Reise ein Erlebnis von bleibender Erinnerung sein.

Zu unserem Titelbild

Hochrad 33 bis 45 im alten ehemaligen Dorf **Klein Flottbek** (Blick in Richtung Osten). Die Straße ist 1928 (nach der Eingemeindung nach Altona) so benannt worden nach einem alten Flurnamen. Das ehemalige Feldstück an der Ecke der heutigen Straße Holztwiete und Hochrad ist auf der Verkoppelungskarte von 1789 als Hochrad oder Hohe Rade bezeichnet. Früher hieß diese Straße Poststraße nach dem Kaiserlichen Postamt (heutige Haus Nr. 70). Es ist die alte Klein Flottbeker Dorfstraße.

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres Ortsteils, die noch nicht Mitglied des Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß das Sprichwort: „Einigkeit macht stark!" auch für Sie von Nutzen sein kann, wenn es sich darum handelt, heimatliche Belange der Stadt gegenüber zu Ihren Gunsten zu vertreten.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,50

Geworben durch: _____
(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den _____

_____
Unterschrift

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Das Bild vom 14. Januar 1967, hier am östlichen Rand des ehemaligen Dorfes, am alten Dorfverbindungsweg nach Othmarschen, zeigt eine stark unterschiedliche Bebauung, die man nicht als architektonisch schön ansehen kann, beinahe als sanierungsreif bezeichnen muß. Und doch ist gerade dies Durcheinander und Nebeneinander unterschiedlicher Einfachbauten verschiedener Bauzeiten ein Stück Klein Flottbeker alten Dorfmilieus. Die Straße fällt nach Osten ab zum Tal der Bek, die jetzt amtlich Große Flottbek heißt. Die Häuser an der Südseite der Straße stehen auf Grundstücken, die sich bis ins Tal der Flottbek hinunter erstrecken. Die Häuser stehen größtenteils auf dem Geländesprung.

Die ältesten Häuser sind die beiden eingeschossigen Bauten (Haus Nr. 35 im Hintergrund links und Haus 43/45 vorne rechts); sie stammen wohl aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bei der Verkoppelung 1789 war dies Gelände noch nicht bebaut und aufgeteilt, es gehörte zur Hofstelle Nr. 6, ausgewiesen mit 1/16 Bauzahl, Besitzer war Peter Biesterfeldt. Diese Länderei 6 B, mit „In den Büschen" bezeichnet, hatte eine Größe von 1 13/20 Himpten (ca. 3469 qm). In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde das Landstück geteilt. Ca. 1845 wurde ein Biesterfeldt-Schwiegersohn, Tischler Hans Gätjens, Besitzer der östlichen Hälfte (heutige Hausnummer 25–33); das alte Gätjenssche Haus (Nr. 33) – ca. 1890 Johansen – ist um die Jahrhundertwende durch einen Neubau ersetzt worden (Haus 33 ein hohes zweigeschossiges Haus ist links im Hintergrund zu sehen).

Jetzt renovieren, Innenarbeiten,
Ausführung aller
MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
Dieter Dreyer
Malermeister
Heidrehmen 27, Telefon 87 27 40

Im Westen wurde eine Hausstelle 1842 für den Schuster Joh. Heinr. Heins abgeteilt (heutiges Haus Nr. 43/45) in der Größe von 3/20 Himpten (ca. 315 qm). Um 1907 ist Schuhmacher Johann Groth als Besitzer genannt. Dieses noch vorhandene kleine alte Doppelhaus ist in den letzten Jahren sehr renoviert worden; Fassade ist verklinkert, neue moderne Fenster sind eingesetzt worden. Wenn dadurch im Detail Maßstäbe verändert wurden, so ist doch der Baukörper noch ein Zeuge der alten Zeit. Es ist erstaunlich, wie die alten Bauhandwerksmeister damals ein hervorragendes Gefühl für Proportionen der Baukörper besaßen. Dies Haus ist im Bild vorne rechts zu sehen.

Das wohl älteste Haus dieser Baugruppe ist Haus Nr. 35 (im Bilde hinten links vor dem hohen Haus, hinter der Birke). Für dieses schöne eingeschossige Gebäude mit Zwerchgiebel über der Eingangstür ist bei der Grundsteuervermessung im Jahre 1870 der Tischler Peter Biesterfeldt genannt. 1907 war offenbar Kanzlist Martin Heß der Besitzer. Dies wohl schönste Haus in diesem Bereich ist ein echtes Handwerkerhaus des vorigen Jahrhunderts mit Luke im Zwerchhaus über dem Eingang. Zur Zeit ist das Gebäude unbewohnt; es ist wohl Unkenntnis gewesen, daß dies Haus nicht im Kunstdenkmälerband „Altona-Elbvororte" erwähnt wurde.

Um die Jahrhundertwende wurden die Grundstücke weiter aufgeteilt. Es entstanden die verhältnismäßig hohen, für die Zeit typischen, zweigeschossigen Häuser mit Hochparterre und Dachgeschoß (Häuser Nr. 29, 33, 39 und 41). Auf dem Titelbild sieht man im Mittelgrund das dreigeschossige Haus Nr. 41 mit dem Lebensmittelgeschäft Schumacher, das in den 30er Jahren hier eingerichtet wurde. Nach dem Lebensmittelhändler zog das Kunstgewerbegeschäft Meyer hier ein, das vor gut zwei Jahren schloß. An den Kunstgewerbeladen erinnert die dem Jugendstil nachempfundene Außendekoration an dem seit einiger Zeit leerstehendem Haus.

Das danebenstehende zweigeschossige Haus Nr. 39 beherbergte die Drogerie Nerger. Zuvor war hier das Tabakwaren- und Papiergeschäft Heß mit Leihbibliothek. Zuletzt wurde der Laden vom Antiquitätengeschäft Möller genutzt, das vor ca. vier Jahren schloß. Heute sind die Geschäftsräume in eine Wohnung umgebaut. Parzelle Nr. 37 war das ehemalige Betriebsgelände des Zimmereibetriebes Kruse, danach Werkstätten für Tapeziererei usw., heute Wohnhaus.

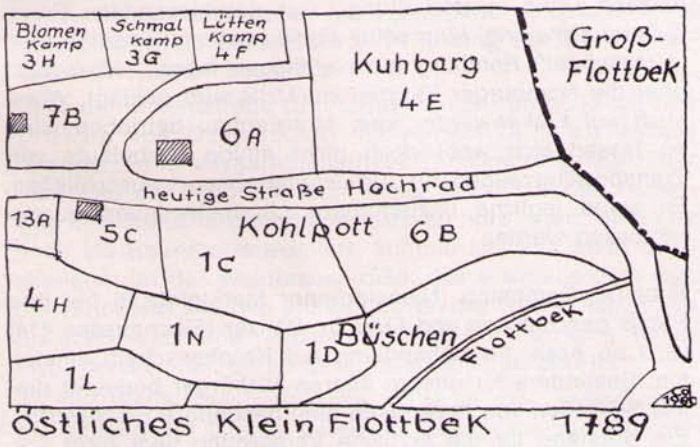
Dies Viertel war ein richtiges Handwerker- und Gewerbeviertel. Die eigenartige Gruppierung der unterschiedlichen Bauwerke ist liebenswert; für Klein Flottbek ist dies ein Quartier, das zum alten Dorf gehört. Eine nostalgisch moderne Bemalung dieser Bauten und Instandsetzung würde das Flair dieses Viertels heben. Doch die Klein Flottbeker haben Angst um diese Häuser. Als der Unterzeichner bei seinem Lichtbildervortrag am 23. Januar in den Bürgerstuben über Klein Flottbek das Ttitelbild als DIA vorführte,

Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke
Bloess & Küster
Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 39 67 24
am Bahnhof Altona

kam ihre Befürchtung dadurch zum Ausdruck, daß sie protestieren würden, wenn dort ein „großzügiges Bauvorhaben" wie an der Ecke Baron-Voght-Straße und Hochrad (vor ca. acht Jahren errichtet) entstehen sollte, das auf die denkmalgeschützte Umgebung keine Rücksicht nahm. Man ist in Unruhe, wenn man befürchten muß, daß Bauträgerunternehmen, die zu Klein Flottbek gar keine Beziehungen haben, hier nach alleinigem Renditedenken rein kommerziell ohne Beziehung zur Umgebung Miet- bzw. Eigentumswohnungsobjekte hochziehen wollen. Bauvorhaben im Kern von Klein Flottbek sollten entsprechend kleingliederig dem Ensemble entsprechend durchgeführt werden.

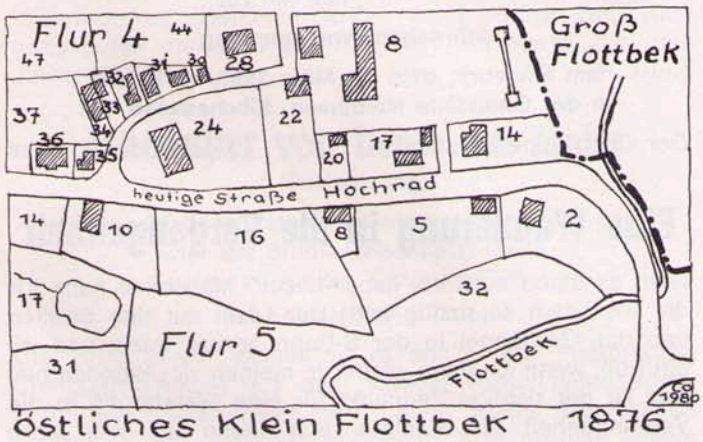
Herbert Cords

Erläuterungen zu den Plänen
a) Ausschnitt aus der Verkoppelungskarte von 1789



Nr. 1 Herr Voigt (Baron Voght)
Nr. 3 Viek Möller
Nr. 4 Joh. Biesterfeld
Nr. 5 Joachim Heins
Nr. 6 Peter Biesterfeldt
Nr. 7 Joachim Ritscher

b) Ausschnitt aus der Grundsteuervermessungskarte 1876



Flur 4

Nr. 8 H. W. Opitz
Nr. 14 Gärtner Christian Appuhn
Nr. 17 Tischler Hinrich Kruse
Nr. 20 Drechsler Wilhelm Kruse
Nr. 22 Fr. Rönsch
Nr. 24 Bleicher Heinrich Diercks
Nr. 28 Kaufmann A. F. Oehrens
Nr. 30 Landmann Heinr. Möller
Nr. 31 Bleicher Heinrich Diercks
Nr. 32 Maurer Johann Ferber
Nr. 33 Zimmermann Johann Sievers

Alles für die Reise

Lederwaren

Handschuhe · Schirme · Tücher

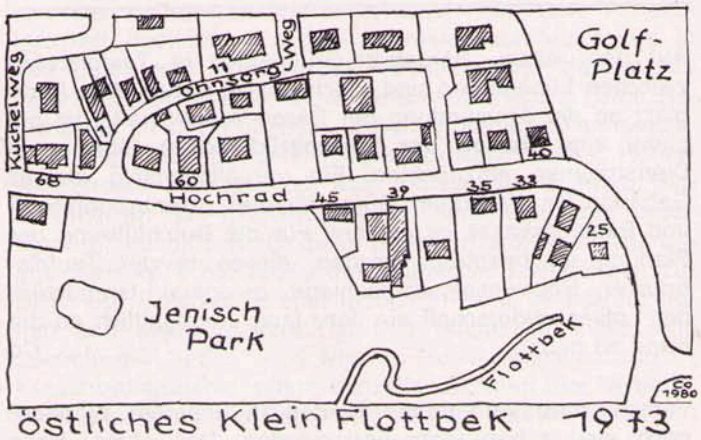
Carmen Tobin

Hamburg-Blankenese (gegenüber dem S-Bahnhof), Tel. 86 40 93

Nr. 34 Heinr. Meine
Nr. 35 H. W. Opitz
Nr. 36 Bäcker Hinrich Behrmann
Nr. 37 Zimmermann Joh. Ritscher
Nr. 44,47 Landmann Heinr. Möller

Flur 5

Nr. 2 Tischler Hans Gätjens
Nr. 5 Tischler Peter Biesterfeld
Nr. 8 Schuster Heinrich Heins
Nr. 10 Tischler Joh. Martens
Nr. 14 Schneider Hans Bornholdt
Nr. 16 Martin Johann Jenisch
Nr. 17 Johann Biesterfeldt
Nr. 31,32 Martin Johann Jenisch



c) Skizze nach der Deutschen Grundkarte von 1973
Zahlen geben Hausnummern an

Aus dem Ortsgeschehen!

Der vorhandene **Tunnel des Baron Schröder** unter der Elbchaussee ist immer noch nicht für die Öffentlichkeit geöffnet worden. Die Verhandlungen zwischen unserem Ortsamt Blankenese und der Bundesbehörde als Grundeigentümerin laufen noch. Hoffentlich kann der Tunnel zum kommenden Sommer geöffnet werden. Das ehem. Schröder'sche Grundstück an der Elbchaussee mit der alten Villa ist sehr typisch und sollte, da das Zeitalter des Historismus denkmalfähig geworden ist, besser gepflegt werden. Dieser Landsitz ist in dem Elbchausseebuch von P. Th. Hoffmann ausführlich beschrieben worden. Dieses Kulturdenkmal sollte daher auch in der Allgemeinheit besser gewürdigt werden.

Co

Giffhorn

Ihr Fachgeschäft mit der großen Auswahl und der netten Bedienung

Einmalige, exclusive Geschenke

Spezialität:

Hummergabeln — Hummerzangen

Kaviarmesser — Kaviarschaufeln

Schneckenbestecke — Schneckenpfannen

Krebsgarnituren

Austernbrecher — Austerngabeln

Lachsmesser — Lachsbretter

Riesenauswahl zu günstigen Preisen!

GIFFHORN **Holstenstraße 188 Telefon 38 82 69**

Auf dem ehem. Bergström-Grundstück in Teufelsbrück zwischen Lünkenbarg und Elbchaussee, neben dem Parkplatz an der Einmündung der Baron-Voght-Straße, ist geplant, eine **Station der Lotsenbrüderschaft Elbe** nebst Diensträumen einzurichten. Ein verhältnismäßig kleines Gebäude für Wachraum, Büros für die Lotsenbrüderschaft und Pensionskasse ist geplant. Für die Durchführung der Planung ist beantragt worden, dieses in der Teufelsbrücker Hochwasserschutzanlage gelegene Grundstück der Lotsenbrüderschaft ein Jahr lang unentgeltlich an die Hand zu geben. Co

Verschiedene vorhandene Bauten in unserem Wohnbereich sind schön restauriert worden. Das ehem. **Haus Waller** (Lehrer an der Nienstedtener Schule), Jürgensallee 1, ist vom neuen Eigentümer modernisiert und schön wiederhergestellt worden. Beim altehrwürdigen **Haus Ladiges** an der Hasselmannstraße nördlich unserer Kirche sollte der kleine südliche Wohnanbau sein vor Jahren erhaltenes Pfannendach durch das ursprüngliche Reetdach ersetzt bekommen. Der Schornstein war schon für die Erfordernisse der weichen Bedachung umgestaltet worden. Doch behördliche Vorschriften standen diesem Zurückführen in den Ursprungszustand im Wege. Die neue harte Bedachung steht nun leider in einem gewissen Gegensatz zu dem hierzu etwas zu großen Schornstein. Co

Ihr Fachmann für Elektroarbeiten

Dietmar Kornetzky

Elektromeister

Installation · Reparatur · Modernisierung

Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom

HAMBURG 52 · GROTENKAMP 5 · TEL. 89 23 37

Unsere für trockenes Wetter hervorragenden Fußwege mit Grandbefestigung sind bei Regen- und Tauwetter oft kaum passierbar. Man sollte überlegen, vielleicht im Hinblick auf diese „Krisenzeiten" die Fußwege mit einem mindestens 1 m breiten Plattenweg auszustatten. Co

Mitbürger klagten in der letzten Zeit des öfteren über besonders starke Belästigung durch **Flugmotorenlärm.** Wir liegen in der Flugschneise des Flughafens Fuhlsbüttel. Viele Flugzeuge sind erträglich, doch einige wenige machen eine Unterhaltung im geschlossenen Raum äußerst schwierig. Man sollte diese bestimmt unzulässigen „Krachvögel" Hamburg nicht anfliegen lassen. Aber auch über die Hamburger Flugzeubau MBB wird geklagt. Wenn auch auf Finkenwerder kein Motorenbau betrieben wird, so lassen sich wohl doch nicht einige Probeläufe von Transportflugzeugen für Airbusteiletransport ausschließen. Es sollte jegliche unzumutbare Lärmbelästigung ausgeschlossen werden. Co

Frau Dr. Dammann (Nienstedtener Marktplatz 9) hat ihre Praxis geschlossen und Frau Dr. Panzer (Elbchaussee 414) wird ab April die Behandlung auf Krankenschein einstellen. Besonders für unsere älteren Mitbürger bedeutet dieses **Schließen von Arztpraxen** eine besondere Erschwernis. Ein Notstand für die ärztliche Versorgung liegt nicht vor, doch wünschenswert wäre eine neue Arztpraxis als Ersatz. Unsere ansässigen Ärzte sind in der Lage, die ärztliche Versorgung unserer Bürger zu gewährleisten. Co

Der Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V.

Ortsgruppe Klein Flottbek/Nienstedten

lädt ein zur

Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, dem 12. März 1980, 19.30 Uhr
in der Gaststätte Holthusen, Elbchaussee 402

Der Ortsgruppenvorstand gez. Frau E. Hahn

Eine Wanderung in die Vergangenheit

Geht es Ihnen auch so, lieber Leser? Manchmal habe ich die Großstadt so richtig satt! Der Lärm auf den Straßen und das Gedrängel in der S-Bahn nerven mich, und ich bin froh, wenn ich dann wieder in meinen vier Wänden bin. Das ist der richtige Zeitpunkt für eine Wanderung in die Vergangenheit. Ein Stadtplan von Altona aus dem Jahre 1931 macht's möglich.

Zunächst wandere ich „mit dem Finger auf der Landkarte" die Langelohstraße gen Süden. Dabei fällt mir auf, daß die Arnimstraße fehlt und die Droste-Hülshoff-Straße an der Brentanostraße endet. Südlich der Fontanestraße heißt eine Sackgasse „Am Rondeel"; sie verschwand später bei der Verlängerung der Droste-Hülshoff-Straße zur Fontanestraße. Auch Dammannweg und Blechschmidtstraße existieren auf meiner Karte noch nicht.

Endlich treffe ich wieder auf vertraute Namen: links die Cordsstraße und gleich darauf Langenhegen. Unsere „Bürgerstuben" finde ich an der Matthissonstraße und etwas

weiter südlich treffe ich auf Hummelsbüttel (Rupertistraße) und Mittelstraße (Georg-Bonne-Straße). Eine rote Linie in diesem Straßenzug weist auf eine Buslinie hin, die genau der Trasse der ehemaligen Hamburg–Blankeneser Straßenbahn folgt. Bis zur Elbchaussee sind alle Straßennamen vertraut und vom „Nienstedtener Balkon" sehe ich auf das hamburgische Finkenwärder und auf das preußische Finkenwerder, damals noch eine richtige Insel, umspült von Norder- und Süderelbe und durch die Aue von Altenwerder getrennt. Die Grenze zwischen Hamburg und Preußen liegt am Landscheideweg. Altenwerder, heute ein trostloses Gelände für die Hafenerweiterung, war damals noch ein blühendes Fischer- und Bauerndorf mit großen Höfen an der Großen und Kleinen Dradenau.

Doch zurück zum Nordufer der Elbe, zur Elbchaussee. Gegenüber von Finkenwärder liegt Teufelsbrücke (mit e am Ende), dessen Hafen als „Ladeplatz" bezeichnet ist. Ab hier wird die Elbchaussee in Richtung Stadt als „Flottbeker Chaussee" bezeichnet.

Über die Moltkestraße (Bernadottestraße) erreiche ich den Ortskern von Othmarschen mit seinem Dorfteich an der Wrangelstraße/Margarethenstraße (Emkendorfstraße), der dem Bau der Autobahn zum Opfer fiel. Über den Hirtenweg und die Scharnhorststraße, deren nördlicher Teil heute noch als Baurstraße existiert, komme ich zum alten Christianeum an der Walderseestraße, das ebenfalls dem Bau der Autobahn weichen mußte und an der Otto-Ernst-Straße als „Fabrikgebäude" neu erstand und bei dem man immer nicht genau weiß, ob es fertig oder noch im Bau ist.

An der Walderseestraße sehe ich auch die „Teufelsbek", die entlang der Grenze zwischen Bahrenfeld und Othmarschen nach Westen eilt, um sich am Hochrad mit der Großen Flottbek zu vereinen. Der nahe Bahnhof der Vorortsbahn nennt sich noch „Groß-Flottbek-Othmarschen"; aus diesem Namen haben humorige Zeitgenossen die Ortsbezeichnung „Flottmarschen" entwickelt. In Richtung Groß-Flottbek, westlich von der Beseler Straße abzweigend, sind die Uhlandstraße (Straßweg) und die Schenkendorfstraße (Müllenhoffweg) zu finden. Vom Groß-Flottbeker Dorfkern führt in westlicher Richtung ein Verbindungsweg, der Liliencronweg (Hemmingstedter Weg) zurück zum Ausgangspunkt meiner Wanderung auf der Karte aus dem Jahre 1931.

H. Mund

Johanniter von heute auf Malta

(Fortsetzung)

Bericht der Johanniter Unfall Hilfe Hamburg
über die Studienreise nach Malta
vom 14. bis 28. Oktober 1979
von Dr. Siegfried Cropp

Die BRD leistet technische Hilfen: 1. ein Pilotprojekt: Energiegewinnung aus dem ständig vorhandenen Wind; 2. im Nachrichtenwesen (wir hatten früher Sendezeiten im Malta-Funk); 3. Industrieberatung. Ausländische Firmen lassen sich gern auf Malta nieder (Jeans für ganz Europa und USA werden in Malta hergestellt). Malta exportiert Kartoffeln und Gemüse zu 75 Prozent in die EG-Länder. Die Lebensmittelpreise steigen, weil durch die Ankurbelung des Tourismus mit den Neubauten von großen Hotels durch ausländische Unternehmen (Hilton, Sheraton usw.) die Nahrungsmittel sofort zu jedem Preis aufgekauft werden. Malta ist immer noch eine kahle, ausgedörrte Insel mit fruchtbarem Boden. Das Wasserproblem ist nicht gelöst. Der Verbrauch an Frischwasser – durch den Tourismus und die zunehmende Agrarwirtschaft – ist zu hoch. Jeder Hotelgast wird zum sparsamen Wasserverbrauch angehalten. Wir sahen später eine große Salzwasseraufbereitungsanlage, die jedoch nicht genug schafft.

Auf unsere Fragen berichtete der Botschafter, daß der Einfluß Lybiens auf Malta rückgängig sei. Mintoff habe Khadafi zu sehr vertraut und zuviel von ihm erwartet. Es muß sich noch herausstellen, ob die Brücke nach Rußland nun auch einfällt (große finanzielle Unterstützungen!). Malta glaubte bisher, im westlichen Mittelmeer die Klammer zwischen West und Ost sein zu dürfen. Der Lebensstandard der Bevölkerung Maltas ist dem der Italiener entsprechend. Sie haben sonntags ihren Kaninchenbraten auf dem Tisch (alles sonstige Fleisch muß eingeführt werden), sie haben ihr Fernsehgerät, aber nicht so viele Autos. Der Lebensstandard wird durch die hohe Arbeitslosigkeit bestimmt. Es gibt Arbeitslosenunterstützung in den ersten acht Monaten der Arbeitslosigkeit, dann nichts mehr! Es gibt eine soziale Krankenversicherung (freie Behandlung in der Poliklinik, Zuschuß zur Krankenhausbehandlung, Zuschuß zum Krankentransport usw.). Höherverdienende müssen sich aber entsprechend ihrem Einkommen an den Krankheitskosten mehr und mehr beteiligen. Daher gibt es für diese private Krankenversicherungen. Seit 1974 hat Malta diplomatische Beziehungen zur DDR. Der Botschafter sitzt jedoch in Rom, er betreut Italien und Malta gleichzeitig. Das Militär ist mehr eine „Schule der Nation" und wird im Gewässerschutz und im Katastrophendienst eingesetzt. Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung hat die Regierung verfügt, daß im Hotel pro Gastzimmer eine Angestellte beschäftigt werden muß. Außerdem fallen in den Verkehrsbussen viele junge Kontrolleure auf. Ich habe aber niemals beobachtet, daß jemand „geschnappt" wurde. In den vergangenen fünf Jahren haben sich 40 deutsche Firmen auf Malta niedergelassen (Textil-, Brillenanfertigung, Schalterproduktion usw.). Die Niederlassungs- und Arbeitsbedingungen sind sehr günstig. Malta hofft, Aufträge für Tankerbauten zu bekommen, daher bauen sie eine neue Werft – die Hafentiefe beträgt 40 m. Für die Tanker möchte Malta Öl fördern vom Grund des Mittelmeeres zwischen Malta und Lybien.

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
Nienstedtener Str. 9, 2 Hamburg 52 - Nienstedten, Tel. 82 50 27 und 82 99 37

Otto Kuhlmann
BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911
Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden
M. Higle & Sohn
Werkstätten für Raumgestaltung
Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte
Hamburg 52 Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

2000 Hamburg 52 ☎ **80 17 72**
Elbe-Einkaufszentrum
LIIW-WINTERFELDT OPTIK

Plattdeutsche Bücher
von
Rudolf Tarnow
R. A. PARBS & CO.
Eschelsweg 4 · 2000 Hamburg 50 · Telefon 38 36 80

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge
H. Weber
2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

Grabmale seit 1896
Chr. Louis Langeheine
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten
H. und J. Bernklau
Baugeschäft
HH 55, Hasenhöhe 118 Tel. 8 70 17 15
HH 55, Hasenhöhe 114 Tel. 8 70 25 96

Khadafi macht Mintoff das zu fördernde Öl streitig durch eigenwillige Grenzziehung im vor Lybien liegenden Mittelmeerraum.

Malta mit den Inseln Gozo und Comino ist 316 Quadratkilometer groß, halb so groß wie der Bodensee, hat aber 320 000 Einwohner, ist also so dicht besiedelt wie kein anderes Land am Mittelmeer. Die Bevölkerung ist „überaus freundlich", wie schon der Apostel Paulus nach seinem Schiffbruch vor Malta gesagt hat. Daran hat sich nichts geändert, auch nicht an dem Kinderreichtum. Die Kinder möchte man einpacken und mitnehmen!

Auch Wunder geschehen auf Malta! Bei der Hitze (mitten im Oktober) genossen wir die schönste Sand-Badebucht Maltas „Golden sands" in der „Golden Bay". Egbert verlor eines Tages seinen Trauring im Sand. Eine Suchmannschaft startete am nächsten Morgen mit einer Taxe. Sie fand das „Johanniter Lager" wieder und nach systematischer Suche im Sand fand Axel den Ring wieder. Axel blieb auch in Zukunft der Goldsucher und -finder, denn Renates Kette fand er am nächsten Tag auch im Sand wieder. Die Auffindung des Ringes aber wurde von den Strandwärtern und dem Taxifahrer als ein Wunder gewertet. Die ganze Gruppe war glücklich und Axel der Held des Tages.

In der alten Hauptstadt Mdina zeigte uns Mr. Saliba alles das, was in den Rundschreiben vor der Reise schon erwähnt wurde. Leider war die Stadt nicht mehr „so still" wie sie beschrieben wurde. Aber ein nochmaliger Besuch am Abend war überwältigend schön, wenn man von der hohen Bastion rundum über die Insel die Lichter der einzelnen Städte sah. Das von den Johanniter Rittern gebaute Tor sowie das „Prozessionskreuz" in der St. Johns Kathedrale reizte zu einem Starfoto. Dieses Kreuz haben die Ritter aus Jerusalem über Akko, Rhodos mit nach Malta gebracht. Es wird in jedem Jahr in einer Prozession durch die Stadt getragen und hängt völlig frei zugänglich in der Kirche. Diese Kirche in Mdina erschien uns weit schöner als die überladene Co Kathedrale in Valletta. Nach Fertigstellung der Ordens-Kathedrale in Valletta wurden Grabinhalte und viele Grabplatten nach Valletta überführt. Die Kirche in Mdina blieb die Kathedrale des Erzbischofs, in Valletta entstand die Hauptkirche des Ordens.

Nach der Besichtigung der Römischen Villa, dem bekannten Überbleibsel aus der Römerzeit mit den Mosaiken und der Fußbodenkonstruktion auf Tonkrügen, besuchten wir mit Mr. Saliba die St. Pauls Katakomben. Diese unterirdischen Friedhöfe der Christen aus dem 4. und 5. Jahrhundert enthielten interessante Gräber mit Ausschmükkungen ähnlich der klassischen griechischen Sarkophage. Wir sahen auch aus dem Felsen herausgeschlagene Tische für Totenmahle.

Von den „drei Städten" zeigte Mr. Saliba uns nur Vittorioso = Burgo mit dem Fort St. Angelo an der Spitze der Halbinsel. Vittorioso ist die zweitälteste Stadt auf Malta. Phönizier, Römer, Araber und Christen haben hier gewohnt und die Stadt ausgebaut und befestigt. 1530 nahm Großmeister de l 'Isle Adam hier Quartier und baute die Feste zur Zitadelle aus, um so dem Ansturm der Türken im Jahre 1565 widerstehen zu können. Die erste Ordenskirche der Johanniter, St. Lawrence und einige Ritterherbergen, weitaus bescheidener als in Valletta, sind noch erhalten und auch der Inquisitionspalast mit hohen Räumen für die Gerichtssitzungen und Bestrafungen und die Mauerlöcher der Delinquenten. Ursprünglich vom Großmeister auf die Insel geholt, entfaltete der Inquisitor bald Furcht und Schrecken unter Rittern und Bürgern. Der Großmeister sah sich genötigt, den Papst um Abberufung dieses Mannes zu bitten.

Am Außenrand der Städtefamilie um Valletta liegt Tarxien. Die Kultstätte wurde erst 1915 entdeckt. Die Funde bezeichnet man als Meisterstücke der Jungsteinzeit. Es sind vier Megalithbauten, von denen drei ineinandergreifen, gebaut um 2200 vor. Chr. In den elliptischen Räumen findet man Spiralmuster, Tierzeichnungen und Weinranken meisterhaft in die harten Steinplatten eingraviert. Benutzt wurden diese Bauten wohl als Kultstätten, später Begräbnisstätten und in der Bronzezeit als Krematorium.

Ebenfalls zur Städtefamilie um Valletta gehört Paola mit dem Hypogeum. Diese Kultstätte wurde durch Zufall zu Beginn dieses Jahrhunderts entdeckt. Die Anlage der Jungsteinzeit, um 2400 v. Chr. gebaut, ist dreigeschossig. Über eine Wendeltreppe erreichten wir die Haupthalle im Mittelgeschoß. In den angrenzenden Höhlen haben wahrscheinlich Menschen geschlafen (Tempelschlaf der Griechen!), um sich dann ihre Träume deuten zu lassen. Es gibt sogar einen Raum für das Orakel! Im unteren Geschoß fanden wir eine Fallgrube, was vermuten läßt, daß hier die Schätze des Tempels aufbewahrt wurden.

Alle Tage hatten wir ruhige See und sehr warmes Wetter, so daß uns mancher Tempel zuviel wurde, nicht aber eine Bootsfahrt zu den „blauen Grotten". Vom Fischereihafen Wied iz Zurrieq (wer Cornwall kennt, „mouse cave" nicht unähnlich) fahren pausenlos kleine Malta-Boote zu den Grotten, um das wirklich tiefblaue Wasser in den Felshöhlen zu zeigen. Stammen die Bootsführer wohl von Piraten ab? Am Ende gab es endlose Debatten über den Fahrpreis – wie gut, daß wir unseren Mr. Saliba („Mr. Sansibar") mit uns hatten – er setzte endlich ein Limit fest.

Hoch über dem Hafen, etwas abgesetzt von der 40 m hohen Steilküste im Süden der Insel, steuerten wir die steinzeitliche Kultstätte Hagar Quim an. Die Ausgrabungen begannen schon 1839. Die Stätte setzt sich aus verschiedenen Bauabschnitten zusammen, so daß sich heute kein klarer Grundriß mehr zeigt. Dieser Tempel ist durch seine Lage so eindrucksvoll. Hoch auf der Steilküste mit weitem Blick über das Mittelmeer und umgeben von felsigen Wiesen mit rotbrauner Erde und urwüchsiger grüner Vegetation. Unweit im Meer vor der Südküste ragen die hellen Klippen der kleinen Felseninsel Filfla auf. Mr. Saliba berichtete, daß auf ihr kleine Vögel: „Kangu Ta" leben, die nur auf dieser Insel zu finden sind – auf Malta gehen sie ein oder fliegen zurück. Ebenso lebt auf Filfla eine bunte Eidechsenart, die eingeht, wenn sie von der Insel geholt wird. Zoologen aus aller Welt interessieren sich für diese Eidechse.

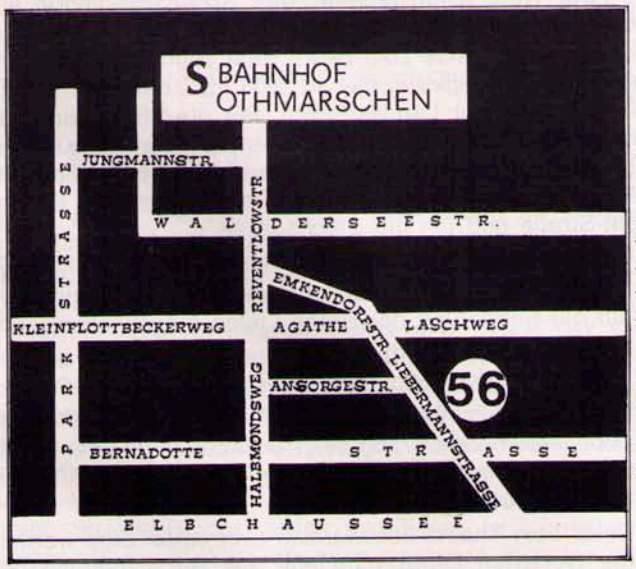
Auf dem Wege von Paola (Hypogeum) über Tarxien zur St. George Bay passiert man „die Höhle der Finsternis" – Ghar Dalam. Sie stellt den ältesten Fundort menschlicher und tierischer Spuren auf Malta dar. Der deutsche Forscher Prof. Issels entdeckte sie 1865. Die riesige Höhle führt rund 200 m ins Erdinnere in einer großen Talsenke.

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten im „Heimatboten"

Man findet noch heute zahllose Tierknochen mit einem Alter von mehr als 170 000 Jahren. Ghar Dalam mit den vielen verschiedenen Funden stützt die Theorie, daß Malta früher eine Landbrücke zwischen Europa und Afrika gewesen sein muß.

Die angenehme Kühle in der Höhle erinnerte uns wieder an das schöne saubere Mittelmeerwasser. Es war uns nichts zu teuer, um immer wieder die „Golden sands" aufzusuchen. Wir fanden keine schöneren Badeplätze. Die „public bus"-Fahrten sind billig. Oft sind die Busse überfüllt, die weiteren Zusteiger werden rigoros wieder hinauskomplimentiert und müssen dann (die schon wartenden) Taxis nehmen – die dann etwas teurer fahren als die Busse.

Fortsetzung folgt!



Daniel Steen
RAUMGESTALTUNG
Beratung • Ausführung
OTHMARSCHEN
Liebermannstraße 56
Telefon 8 80 70 66 • 67 • 68

Es gibt wohl kaum einen Wunsch, den Sie sich in meinem Hause nicht erfüllen können, wenn Sie Ihr Heim neu gestalten wollen, oder wenn Sie die Absicht haben sollten, etwas zu verändern.

Schöne Stoffe für Raum und Fenster aus den ersten Europäischen Manufakturen - für Sitzmöbel und für die individuelle Dekoration.

Schränke, Kommoden, Kleinmöbel **Ausgewählte antike Gegenstände**

Ausstellung im Altonaer Museum

Das Altonaer Museum zeigt *bis zum 7. April* im Rahmen seiner vorangegangenen Ausstellungen zur naiven Kunst und Laienmalerei

Chinesische Bauernmalerei aus Huxian.

Diese von der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft organisierte Ausstellung besteht aus 80 großformatigen Bildern von Amateurmalern. Während des „Großen Sprungs nach Vorn" im Jahre 1958 ergab sich eine neue Situation für Kunst und Erziehung. Im Kreise Hu wurde eine Amateur-Künstlerklasse eingerichtet, an der sich zu Beginn ca. 20 Bauern beteiligten. Mittlerweile wirken hier nun ca. 3000 Amateurkünstler. Die Bilder zeigen meist Motive aus der Arbeitswelt. Oft wird die Vogelperspektive angewandt und der Ablauf von Arbeitsvorgängen damit anschaulich gezeigt. Die oft bilderbogenartige Farbigkeit steht im Gegensatz zur traditionellen Kalligraphie und Tuschmalerei der gehobenen Schichten der alten chinesischen Gesellschaft. Einer dieser Bauernmaler sagte: „Wir malen, um uns selber Mut zu machen, um über uns selbst nachzudenken, um teilzunehmen an den großen Entscheidungen zur Umgestaltung unseres Landes, um das Wie und das Warum der Dinge in Frage zu stellen", und „als Amateurkünstler sind wir der Meinung, daß die neuen Werke nicht Leistungen von einzelnen, sondern aus der Praxis, aus der Tätigkeit der Volksmassen."

Im Rahmen der *Altonaer Museumsvorträge* zum Thema: Klöster in Norddeutschland – ihre Bauten und ihr Wirken, spricht am 4. März 1980 (Wiederholung am 5. März 1980) *Dr. Kai Robert Möller: Hamburgs alte Klöster.* Co.

Preis 19,80 DM

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenversand

R. A. Parbs & Co.

Eschelsweg 4, Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50

Ausstellung Natur in Gefahr, im Rathaus Altona

Platz der Republik 1, bis zum 9. April 1980,
im 1. Stock vor dem Kollegiensaal,
während der Dienststunden der Verwaltung.

Am 6. Februar wurde die Ausstellung durch die Herren Senator Curilla und Bezirksamtsleiter Dr. Maschek eröffnet. Hierbei wurde die „Rote Liste" der in Hamburg gefährdeten Vogelarten vorgestellt und der Öffentlichkeit übergeben. „Rote Listen" werden aufgestellt, um Planzen- und Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind, gezielt zu schützen. Die „Roten Listen" sind gerichtet an die Bevölkerung, Behörden, Planer, Schulen, Universitäten und Politiker; insbesondere sollen sie anregen, daß sich die Bevölkerung mit dem Problem der Gefährdung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt auseinandersetzt. Teil A dieser Liste betrifft die gefährdeten Brutvogelarten Hamburgs und Teil B der gefährdeten Gastvogelarten; ca 50 Prozent unserer Vogelarten sind gefährdet. Die Ursachen der Gefährdung sind sehr vielfältig: vor allem Lebensraumzerstörung, menschliche Einwirkungen durch Erholungsverkehr, wasserwirtschaftliche und landwirtschaftliche Maßnahmen, durch Schädlingsbekämpfungsmittel und andere Chemikalien, auch durch menschliche Verfolgung usw.

> Jemand, der zu werben aufhört,
> um Geld zu sparen,
> könnte genauso gut seine Uhr stehen lassen,
> um Zeit zu sparen. Henry Ford

In Hamburg beträgt die Anzahl der ausgestorbenen, verschollenen oder gefährdeten Brutvogelartenn 80. Von den registrierten 163 Hamburger Brutvogelarten ist somit rund die Hälfte bedroht oder verschollen. Die „Rote Liste, Vögel" (in der Ausstellung kostenlos erhältlich) gibt weitere Details. In unserem Ortsamtsbereich Blankenese liegen zwei Naturschutzgebiete: das Schnaackenmoor am Westrand des Klövensteen mit 58 ha und der Neßsand mit 140 ha (teilweise zum Bezirksamt Hamburg-Mitte). Im Hamburger Staatsgebiet stehen 2508 ha unter Naturschutz (gut 3 Prozent der Landesfläche). Für die Wittenbergener Elbwiesen (5 ha) ist das Verfahren zur Naturschutzstellung eingeleitet worden. Für unseren Ortsteilbereich besteht Landschaftsschutz für die Gebiete um die Baron-Voght-Straße und um die Elbchaussee.

In der Ausstellung werden folgende Themen behandelt:

- Der spezielle Artenschutz dargestellt und erläutert, auf die Bedeutung der Roten Listen hingewiesen.
- Unter der Überschrift *Lebensraum-Schutz* wird auf die Verknüpfung von Biotopkartierung – Planung – Pflegemaßnahmen – gesetzlicher Schutz eingegangen.
- *Lebensraum-Zerstörung* zeigt Schäden in unserer Landschaft, die zum Rückgang von Pflanzen und Tieren erheblich beigetragen haben.
- Unter dem Thema *Lebensraum-Urstromtal Elbe* werden die typischen Landschaftsteile des Stromspaltungsgebiets wie

  Marschwiesen
  Süßwasserwatt
  Auwald

  und einige charakteristische Pflanzen und Tiere dargestellt.
- Das Thema *Lebensraum Moor* zeigt die Entstehung der Moore vom Niedermoor über das Zwischenmoor zum

Hochmoor, den Abbau und die landwirtschaftliche Kultivierung sowie die Regenerationsmaßnahmen in den heutigen Restmooren.

- *Lebensraum Trockenrasen* zeigt einen stark gefährdeten Landschaftsteil der Geest mit zahlreichen gefährdeten Pflanzen und Tieren.
- Unter *Lebensraum Heide* wird eine halbnatürliche Landschaft dargestellt, die früher auch über weite Bereiche Hamburgs sich ausdehnte. Die restlichen Heidegebiete sind heute nur mit Pflegemaßnahmen zu erhalten, die die frühere extensive Nutzung simulieren.
- Das Thema *Lebensraum Baum und Knick* soll auch aufzeigen, daß der absterbende oder tote Baum eine reichhaltige Nahrungs- und Lebensgrundlage für viele Pflanzen und Tiere darstellt und daß die bunten Knicks prägende Landschaftsteile der Geest – selbst im besiedelten Bereich – sind und als wichtiger Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere zu den erhaltenswerten Biotopen im besiedelten Bereich zählen.
- Die Ausstellung ist im Rahmen der Europaratskampagnen zusammengestellt.
- Sie soll dazu beitragen, in der breiten Öffentlichkeit das Thema „Schutz der Tiere und Pflanzenwelt und ihrer natürlichen Lebensräume" anschaulich zu machen und zu einem besseren Verständnis für den Arten- und Biotopschutz in Hamburg führen.

  Es sind insbesondere die Bereiche angesprochen, die mit raumwirksamer Planung befaßt sind.

  In der Ausstellung werden Informationsblätter verteilt.

Co.

Am Rissener Bahnhof 1, 2 HH 56
Ihr Fachgeschäft für
Hydrokultur
sauber, bequem, haltbar
Hydrokultur ist ein besonderes Geschenk von dauerhaftem Wert!
Für Ihr **Hydrohobby** finden Sie bei uns das gesamte Zubehör.
Röpke & Plump **Telefon (040) 81 79 59**

Mit Ansgar beginnt Hamburg

Bis 23. März 1980 dauert diese Ausstellung im *Museum für Hamburgische Geschichte,* Hamburg 36, Holstenwall 24, Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr. Dem ersten Hamburger Erzbischof Ansgar (801–865) ist diese Ausstellung gewidmet, in der vorwiegend Fotos und Texte der Vita Anskarii gezeigt werden. Wenn auch Ansgar nicht der erste Hamburger Einwohner und auch nicht der Gründer Hamburgs war, so kann doch mit Fug und Recht behauptet werden, daß mit dem Erscheinen dieses Gottesmanns am Platz Hamburg, die geschriebene Geschichte unserer Stadt beginnt. Am Platz der Hammaburg, südöstlich der Hamburger Petrikirche, sollen in diesem Jahr durch das Denkmalschutzamt Ausgrabungen beginnen, die das Wissen um Hamburgs frühe Zeit erweitern. Nach den „Domgrabungen" Dr. Reinhard Schindlers in der Mitte der 50er Jahre und der Entdeckung der Fundamente des Bischofsturms 1962 durch Dr. Bohnsack ruhten die planmäßigen Großgrabungen in der Hamburger Altstadt. Erfreulich ist nun der Entschluß des Senats, an der noch als unbebaute Fläche daliegenden und als Parkplatz genutzten Stätte von Hamburgs Keimzelle, wissenschaftliche Grabungen durchzuführen. Um diesen Ort des fränkischen Kastells am Alsterübergang, einer würdigen Nutzung zuzuführen, ist noch keine befriedigende Lösung gefunden worden. Die jetzt vorgesehenen Grabungen an der Wirkungsstätte Ansgars werden ohne Zeitdruck ausgeführt werden können, im Gegensatz zu Schindlers Grabungen, die den Straßendurchbruch der Domstraße vom Speersort zur Ost-West-Straße nicht verzögern durften.

Co.

Bücher für Heimatfreunde

Siegfried Lenz und *Dieter Seelmann* unternehmen eine *Flugreise über Meer, Marsch, Geest und Heide* unter dem Titel *Himmel, Wolken, weites Land.* (Verlag Christians, Leinenband, 23 x 28,5 cm, 96 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen, 29,80 DM). Norddeutschland vom Weserbergland bis zur Nord- und Ostsee ist hier in schönen farbigen Luftaufnahmen festgehalten (es wäre zuviel verlangt, nun ausgerechnet Nienstedten in diesem Buch zu suchen und zu finden, da muß man dann zu dem Luftbildband des Hamburger Abendblattes greifen). Der Schriftsteller Siegfried Lenz und der Luftbildfotograf Dieter Seelmann halten Zwiesprache während des Fluges und bringen Bildbeschreibungen und Notizen über Geschichte, Kultur und Wirtschaft der zu betrachtenden Bildobjekte. Die Bildunterschriften sind auch in Englisch gegeben. Die Bildauswahl gibt einen guten Überblick über unsere norddeutsche Heimat. Es macht Spaß, mit dem Blick durch ein Vergrößerungsglas im Bild spazieren zu gehen, daß dann der Druckraster stark hervortritt und störend wirkt, ist nicht zu vermeiden. Hier liegt ein Buch vor, das in leicht ansprechender Weise Wissen über unsere Heimat verbreitet. Die wissenschaftliche Darstellung, wie sie in den be-

Inhalt 80 Seiten mit Bild des Verfassers.
Kartoniert – Preis: 14,90 DM

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenversand
R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50

Wir bieten Ihnen Service rund um die Fliese, preisgünstige Sonderposten und Spitzenerzeugnisse der Keramik-Industrie.
Arbeitsausführung
FLIESEN
...in Hülle und Fülle
Ausstellung & Verkauf: täglich 8–17 Uhr, sonnabends 8–12 Uhr
TERDENGE + MÖLLER
HH Altona, Kieler Str. 143
Tel. 85 90 77
seit 1932

kannten Lichtbildatlanten vorliegt, kann von dieser Arbeit nicht verlangt werden. Hier kann man Anregungen für Ausflüge und Wochenendfahrten nehmen. Man wird Freude haben.

Die Nordfriesischen Inseln, vor allem Sylt, Föhr und Amrum, sind ein richtiges Ferienparadies. Aber die Insel Nordstrand und die Hallig Nordstrandischmoor sind noch keine reinen Touristikstätten wie die oben genannten Inseln. Ein Mann, der als Lehrer hier wirkt, hat für die letztgenannten Eilande alles Wissenswerte gesammelt und in echten Heimatbüchern niedergelegt und dem Interessierten spannend lesbar dargebracht. *Fritz Karff* hat, bereits in 3. Auflage, herausgegeben *Nordstrand* (Geschichte einer nordfriesischen Insel, Leinenband, 13 x 20 cm, 332 Seiten, 29,80 DM) und neu *Aus der Chronik der Hallig Nordstrandischmoor* (broschiert 13 x 19 cm, 66 Seiten, 5,80 DM). Beide Bücher des Christiansverlages sind mit Landkarten versehen. Diese beiden Veröffentlichungen von Ergebnissen langer Studien stehen in erfreulichem Gegensatz zu den vielen Druckwerken, die nach journalistischer Methode als moderne Sachbücher erscheinen.

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80

Wie Ostholstein und Lauenburg deutsch wurden

ist der Titel eines volkstümlich geschriebenen, aber wissenschaftlich fundierten Buches von *Hartwig Fiege,* emeritiertem Hamburger Hochschullehrer (M+K-Verlag, Pappeinband, 15,3 x 21,5 cm, 164 Seiten, mit vielen Abbildungen, 28,– DM). Wer denkt heute noch daran, daß im Verlauf der Völkerwanderung slawische Stämme bis dicht vor die Tore des heutigen Hamburg in die damals fast entvölkerten Landschaften nachrückten. Die Slawengrenze lag am von Karl dem Großen installierten Limes Saxoniae (heutigem Sachsenwald und nach Norden weiter reichend bis an die Kieler Förde); eine kurze Episode waren die nordelbingischen Sachsengaue den Slawen auch ausgehändigt. Ab 11. Jahrhundert begann die planmäßige Siedlung deutscher Bauern und Kaufleute in diesem Slawenland, vornehmlich auf Initiative der slawischen Stammesfürsten; der dann im 12./13. Jahrhundert die Eroberung folgte. Im Großen betrachtet, wurde die slawische Bevölkerung nicht ausgerottet oder vertrieben, denn sonst wäre die jetzige Präsenz so vieler geographischer Bezeichnungen slawischer Herkunft in Ostholstein und Lauenburg nicht zu erklären. Diese Deutschwerdung unseres östlichen Umlandes hat der Verfasser klar herausgearbeitet. Das Buch ist so handlich, daß der Autotourist es als Führer mitnehmen könnte; schade, daß ein Register fehlt.

Herbert Cords

Hamburg-Information

Bummel durch die „Altstadt"

Vom Rathaus bis zur Deichstraße

Hamburgs Stadtsilhouette hat sich im Laufe der Jahrhunderte kaum merklich verändert. Ob vom Deck eines einlaufenden Schiffes betrachtet oder von der Lombardsbrücke – unverwechselbar geprägt wird das Bild der Hansestadt von den Türmen der fünf Hauptkirchen.

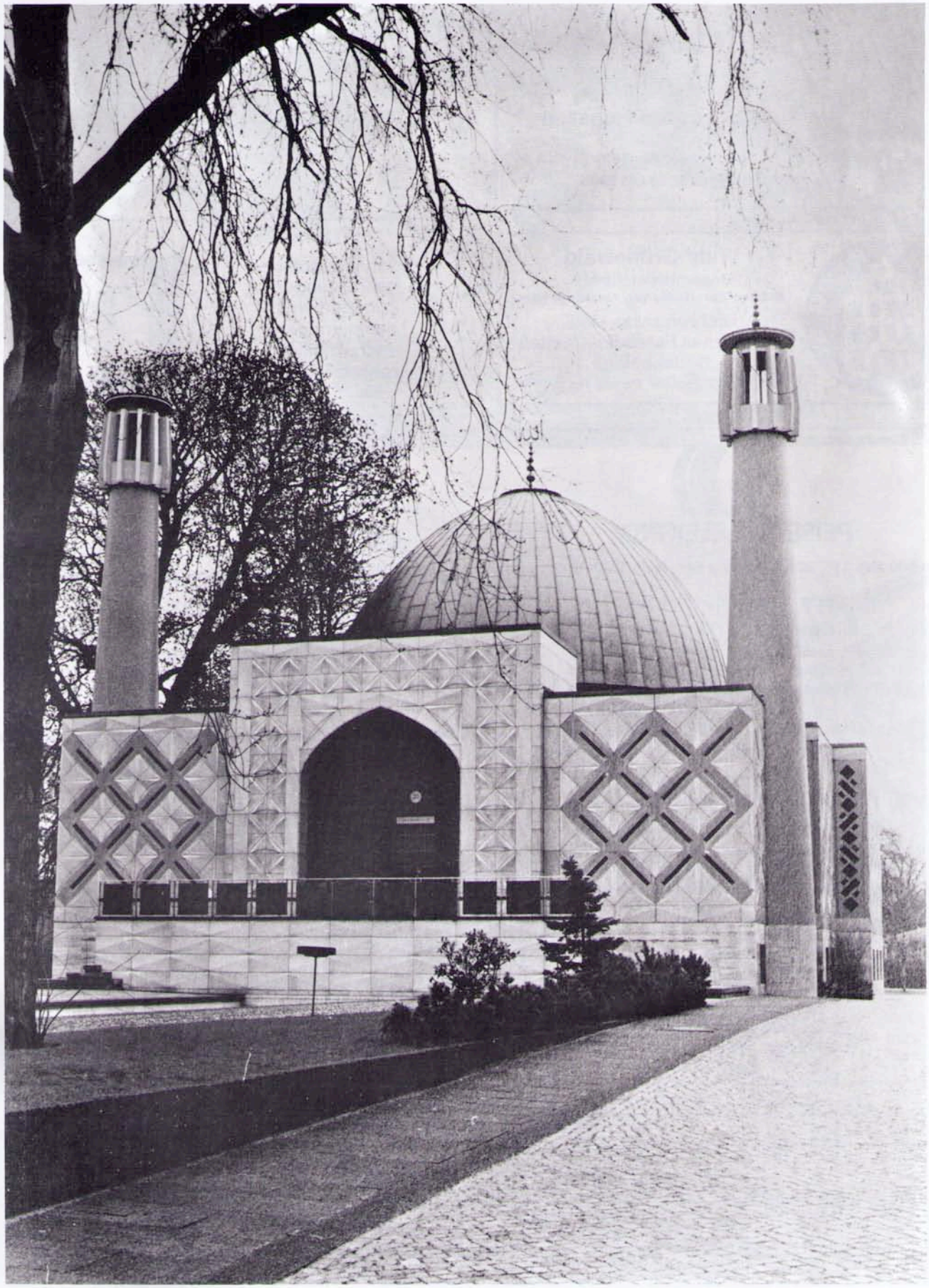
Besondere Sorgfalt galt in den letzten Jahren der Restaurierung und Erhaltung alter Bausubstanz, die trotz weitgehender Vernichtung durch den Großen Brand von 1842 und den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erhalten geblieben war.

Hamburg – durch die Brille des Kunsthistorikers gesehen – bietet reizvolle Einblicke in die traditionsreiche Kaufmannsstadt, die vor über tausend Jahren zwischen Alster und Elbe entstand.

Rathaus im Renaissance-Stil

Mittelpunkt der Stadt und Ausgangspunkt des „Altstadt"-Bummels ist das Rathaus, 1886 bis 1897 im Stil der deutschen Renaissance erbaut. Prunkvoll wie die Fassade sind auch die Säle im 1. Stock, z. B. der Große Festsaal, der Kaiser- und Bürgermeistersaal.

ALUXOR®
Alu-aufgeschäumte ROLLADEN
ab DM 235,– incl. Montage und Mwst.
FENSTER AUS KUNSTSTOFF, HOLZ UND ALUMINIUM
MARKISEN z. B. 600 x 300 = DM 1204,– incl.
Neubaukästen System Prix
zu sensationellen Niedrigpreisen
für Alt- und Neubauten – mit und ohne Montage
Anerkannter Meisterbetrieb Reparatur-Service
Rolläden (Einbruchschutz) – Fenster – Türen – Rollos – Jalousetten – Duschtrennwände
Duschtrennwände von ALUXOR® verschönern jedes Bad
z. B. Bausatz: kompl. für 80 cm Duschkabine
nur 338,–
Große Musterausstellung, unverbindliche Fachberatung, Geöffnet: werktags 8–18 Uhr, sonnabends 9–13 Uhr, Luruper Hauptstraße 88, 2 Hamburg 53, Tel. 8 32 41 42



Wie ein farbfrohes Märchenschloß aus 1001 Nacht erhebt sich die türkisblaue Kuppel der Moschee an Hamburgs Außenalster. Das islamische Zentrum am Uhlenhorster Fährhaus ist das ganze Jahr über ein beliebtes Ziel für Hamburger und Touristen. **Foto: Hamburg-Information**

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Quellental 44
2000 Hamburg 52

C 2139 E

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Willy Grünewald
Malermeister GmbH
Mitglied des Hamburger Fassadenkreises
Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Bodenbeläge
Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05

PEISER ELEKTRO
Brandstücken 11 2000 Hamburg 53 Ruf 040/80 10 44+45
Versierte Fachleute beraten Sie
funkgesteuerte Torantriebe
Wir automatisieren Ihre Gartentore
Wir planen · liefern · installieren
Neubauten · Umbauten · Antennen · Nachtspeicheranlagen
Sprech- und Klingelanlagen · Klimaanlagen
ALARMANLAGEN – EINBRUCHSICHERUNG

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78
Nienstedtener Marktplatz 11

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge) und Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Fragen, die die Bewirtschaftungs- und Verwertungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks betreffen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte – für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber, z. B. wegen Erbauseinandersetzungen

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages nach Beurkundung

. . . und eine Rechnung über Nachweis- oder Vermittlungsgebühren, die sog. Courtage, erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:

ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31

RDM IDZ VHH

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege